

Nachrichtenblatt

der Deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Das Nachrichtenblatt erscheint in vierteljährigen Heften.

Bezugspreis: Mk. 7.50.

Frei durch die Post und Buchhandlungen im In- und Ausland.

Preis der einspaltigen 95 mm breiten Anzeigenzeile 25 Pfg.

Beilagen Mk. 4.— für die Gesamtauflage.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen, Zahlungen, Mitteilungen, Beitrittserklärungen, Anzeigenaufträge u. s. w. an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Ueber den Bezug der älteren Jahrgänge siehe Anzeige auf dem Umschlag.

Mitteilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Hermann Loens †.

In dem großen Kriege, der unserm Lande so ungeheure Opfer auferlegt, ist auch einer unserer Fachgenossen, der bekannte und beliebte niederdeutsche Dichter **Hermann Loens**, auf dem Schlachtfelde gefallen; er wurde am 27. September bei Reims durch einen Herzschuß getötet. **Loens** war am 29. August 1866 in Kulm in Westpr. von westfälischen Eltern geboren und verlebte seine Kinderjahre in Deutsch-Krone, einer landschaftlich schön gelegenen westpreußischen Kleinstadt. Im Herbst 1884 wurde sein Vater nach Münster versetzt; hier legte **Loens** 1886 die Reifeprüfung ab und studierte dann in Greifswald,

Göttingen und Münster Medizin und Naturwissenschaften. In Münster schloß er sich an den Freundeskreis an, der sich um den originellen Zoologen Prof. Landois scharte und in der „Tukesburg“ im westfälischen Zoologischen Garten seine Zusammenkünfte hielt.

Loens war zu jener Zeit Mitglied unserer Gesellschaft und widmete sich mit großem Eifer der Erforschung der Molluskenfauna Westfalens, besonders der näheren und weiteren Umgebung seines Wohnorts. In den Jahren 1888—1894 veröffentlichte er eine Reihe kleinerer Arbeiten in unserm Nachrichtenblatt, in den Schriften der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig und in den Jahresberichten der zoologischen Sektion des Westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst; für die Malakozoologischen Blätter schrieb er eine Gastropodenfauna des Münsterlandes.

Seine Vorliebe für das edle Waidwerk führte ihn später zur Beschäftigung mit den höheren Tieren, und nach seiner Uebersiedlung nach Hannover schrieb er eine Wirbeltierfauna der Provinz Hannover. Er war ein feiner Beobachter, und seine treffenden Naturschilderungen geben seinen Schriften einen besonderen Reiz. Es ist hier nicht der Ort, seine Verdienste als Schriftsteller zu würdigen; mir war es nur darum zu tun, seine Bestrebungen auf unserm Gebiet nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Mit Stolz dürfen wir auch ihn zu den Unsrigen zählen.

P. Hesse.

Am 6. November entschlief sanft im 81. Lebensjahre

Prof. Dr. Hermann Strebel.

Wir bringen einen ausführlichen Nekrolog im nächsten Heft.